

Statement der Apotheker- und Ärztebank zur Bewertung durch den Fair Finance Guide

Die im Jahr 2021 verabschiedete Nachhaltigkeitsstrategie umfasst die gesamte Geschäftstätigkeit und ist in der Geschäftsstrategie verankert. Bei der Überprüfung der Nachhaltigkeitsstrategie 2022 wurde ein stärkerer Fokus auf Menschenrechtsbelange gesetzt. Zudem wurden die betrieblichen CO₂-Emissionen des Geschäftsjahres 2022 rückwirkend über ein Kompensationsprojekt ausgeglichen.

Das neue Ratingergebnis zeigt, dass wir einen deutlichen Schritt weiter auf unserem Weg zu einer nachhaltigeren Entwicklung sind. Wir arbeiten stetig daran, unsere Nachhaltigkeitsleistung zu verbessern und nehmen aus dem regelmäßigen Austausch mit Facing Finance Anregungen mit.

Zur Kritik von FFG an den beiden kontroversen Unternehmensverbindungen der apoBank im Fonds VV Premium Privat:

Unser Investmentprozess unterliegt festgelegten Nachhaltigkeitskriterien. Bei der Auswahl von Anlageprodukten werden ESG-Aspekte berücksichtigt, die neben den Bilanzzahlen eine wichtige Rolle spielen. Dabei sehen wir die Klimaerwärmung und die damit einhergehenden Implikationen auf die Wirtschaft und damit auf das investierte Portfolio als das größte systematische Risiko. Wir investieren in innovative und zukunftsorientierte Unternehmen, die die notwendigen Schritte zur CO₂-Reduktion und damit zur Transformation der Wirtschaftsaktivitäten aktiv vorantreiben. Dazu gehören unter anderem die Konzerne BASF und TotalEnergies.

BASF:

Das Unternehmen BASF forscht für eine nachhaltigere Zukunft, um alternative Rohstoffquellen zu erschließen sowie klimaschonende Herstellungsprozesse und Produkte zu entwickeln. Bis zum Jahr 2030 hat sich BASF als Ziel gesetzt, die CO₂-Emissionen um 25 % auf 16,4 Mio. Tonnen zu reduzieren. Im Jahr 2045 sollen Netto-Null-Emissionen erreicht werden. Demgemäß wird beispielsweise verstärkt in nachhaltige Produktionsprozesse investiert, um die CO₂-Emissionen am Stammsitz Ludwigshafen um rund 0,9 Mio. Tonnen pro Jahr zu senken. BASF Chef Brudermüller hat erst kürzlich bei der Kommentierung der Jahreszahlen 2022 dieses Ziel bestätigt: "Ludwigshafen soll zum europaweit führenden emissionsarmen Chemiestandort entwickelt werden".

TotalEnergies:

Der französische Energiekonzern hat sich vergangenes Jahr umbenannt, um den verstärkten Pfad zur Wandlung in ein saubereres Unternehmen zu unterstreichen. Das Unternehmen investiert verstärkt in erneuerbare Energien und verfolgt damit das Ziel, die hohen CO₂-Intensitäten aus Öl- und Gasgeschäft zu reduzieren. Der Konzern unternimmt große Anstrengungen, seinen Teil zur Transformation der globalen Energieerzeugung beizutragen. Mit dem Projekt „Solarization“ treibt TotalEnergies den Ausbau von erneuerbaren Energien voran und setzt sich aktiv für den Wandel zu einer nachhaltigeren Mobilität ein. Des Weiteren hält der Konzern derzeit rund 12 % des Weltmarktanteils an LNG. LNG hilft bei der Reduktion der CO₂-Emissionen und die LNG-Infrastruktur wird vielfach als Vorstufe für das Wasserstoffzeitalter verstanden.